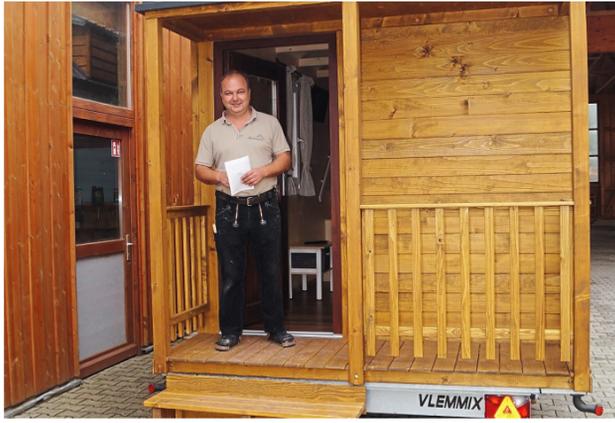




Direkt unter dem Dach lässt es sich gemütlich schlafen.



Zimmermann Peter Prommersberger lädt ein ins Tiny House.



Die Schränke sind zugleich eine Treppe zum Schlafzimmer.

Große Bühne für den Minimalismus

Peter Prommersberger kommt mit Tiny Houses, winzigen Häusern, nach Cham

Pettenreuth. Von außen sieht es aus wie ein großer, langer Wohnanhänger, doch innen fühlt es sich behaglich an wie ein richtiges Haus. Drei Holzstufen führen hinauf auf eine kleine Veranda. Gleich hinter der Tür ist das Wohnzimmer mit einer Couch und einem Fernseher, einer Sitzzecke mit Tisch und Blick in die Küche sowie eine Schiebetür. Hinter dieser verbirgt sich das Bad mit einer Duschkabine, Waschbecken und Toilette. Alles, was man braucht. Das Heimeligste ist aber eine Etage höher. Über eine Treppe, unter der sich allerhand Schübe und Kästen als Stauraum anbieten, gelangt man zum Bett direkt unter dem Satteldach. Fenster lassen Licht herein ... Ein bisschen hat dieses Tiny House (zu deutsch: winziges Haus) etwas vom Charme eines Baumhauses oder Holzhauses auf Kinderspielplätzen – nur eben ohne Kopfeinziehen und mit echten Möbeln, Elektroinstallationen, sanitären Einrichtungen und auch Isolierung. Hier kann man richtig wohnen – auch im Winter. Sogar mit Anmeldung als Erstwohnsitz.



Überraschend geräumig ist es im Tiny House, wie der Blick von der Schlafkabine ins Wohnzimmer zeigt.

stühle, Dielenböden, Balkenkonstruktionen, Holzhäuser und alles, was Zimmerer auf Baustellen so machen, wird von Prommersberger abgedeckt.

Adios, Nachbarn!

Und das Beste: Wenn Beruf oder Wünsche nach einer örtlichen Veränderung das erforderliche Habseligkeiten in die Schränke, hängt das Tiny House an den Geländewagen an und kann binnen einer Stunde umziehen – auf zu neuen Ufern.

Willkommen in der Welt von Zimmerer und Schreinermeister Peter Prommersberger (40). Willkommen in einem seiner Tiny Houses, einem Trend, der vor allem bei Minimalisten sowie Naturfreunden auf enormes Interesse stößt. Prommersberger führt einen Zimmereibetrieb mit etwa zehn Mitarbeitern. Dabei ist und bleibt das wichtigste Standbein die klassische Zimmerei: große Dach-

Für Minimalisten und Naturfreunde

Die Tiny Houses sind nebenbei entstanden. „Wir hatten immer wieder Nachfragen, ob wir sowas machen und dann haben wir einfach mal so ein Tiny House gebaut“, so Prommersberger. Vielmehr war es ein Tiny House mit einer ganz besonderen Aufgabe, denn Prommersberger hatte einen Traum: „Wellness auf Rädern.“ Also baute er eine Sauna mit Aufenthaltsraum und großem Wasserzuber mit Massagedüsen und Heizung mit dem Ziel, es etwa Hotels oder auch Privatleuten zur Miete anzubieten. Dieses ostbayerische Ur-Tiny-House steht nun auf dem Privatgrund des Unternehmens. Von der obersten Saunabank hat man einen idyllischen Blick

auf einen verträumten Fischweiher. Auf Rädern wird dieses erste Modell nicht fahren, weil es einfach zu schwer war.

Tiny Häuser dürfen maximal 3,5 Tonnen schwer sein und haben Maße von höchstens vier Metern Höhe (inklusive Räder) sowie 2,55 Metern Breite, sonst sind sie nicht als Anhänger im Straßenverkehr zugelassen und damit auch kein echtes Tiny House, wie sie in Amerika allerorten bekannt sind.

Winzig, aber ein richtiges Haus

Angespornt von etlichen weiteren Nachfragen tüftelte Prommersberger dann weiter. Mit Holz, das ja an sich kein leichter Baustoff ist, sollte es aber auf jeden Fall weitergehen, denn eines wollten die Interessenten unbedingt: naturbelassene Materialien, so wenig Kunststoff und Chemie wie möglich.

Herausgekommen ist ein Tiny House-Prototyp, der sich im Hof der Zimmerei und am

Wochenende auf dem Freige-lände der ChamlandSchau (Bereich bei der Treppe beim Landratsamt) auf dem Festgelände in Cham befindet.

Gedämmt ist das Häuschen mit Mineralwolle, Anstriche sind aus Wachs, es wurden vorwiegend biologische Materialien verwendet. Die Toilette trennt feste und flüssige Stoffe, so dass lediglich das Flüssige in den Abfluss kommt, das Feste aber kompostiert wird.

Man nehme ein Baugrundstück

Wer sich für ein Tiny House entscheidet, braucht lediglich ein kleines erschlossenes Baugrundstück von etwa 150 Quadratmetern Fläche als Erstwohnsitz oder kann so ein Tiny House in einem großen Garten stellen, etwa als Gästehaus, sofern das von der Gemeinde genehmigt wird.

Die Kosten belaufen sich auf knapp 50 000 Euro. Ebenfalls ein für viele überzeugendes Argument. „Das ist das Schöne an diesen Tiny Houses, das ist etwas ganz anderes, als etwa Hausbau im normalen Stil“, erklärt Prommersberger. Angesichts des Preises, sagen Interessenten oft: „Lass mich einfach mal eine Nacht drüber schlafen und tags darauf fällt sie eine Entscheidung.“

Interessenten sind auf der ChamlandSchau am kommenden Wochenende gern gesehen bei Prommersbergers. Er bringt sein Tiny House mit, das in diesem Bericht beschrieben ist und wagt sich damit erstmals als Aussteller auf die ChamlandSchau. Er bietet auch Probewohnen in seinem Tiny House an. Mit dabei hat Prommersberger auch sein „Wellness auf Rädern“ – inzwischen ist auch das Sauna-Tiny-Haus so gebaut, dass es auf die Straße darf.

Nähere Infos zu den vorgestellten winzigen Häusern finden sich im Internet unter www.tinyhouse-prommersberger.de. *Stephanie Paa*



Auch die Nasszelle bietet genug Raum. Darin ist eine Duschkabine mit Normmaß.



Blick aus der Duschkabine ins Badezimmer.



Während Prommersberger den Sicherungskasten im Geschirrschrank zeigt, schaut ein Kollege zum Küchenfenster herein.



Das erste Tiny House war zu schwer und ist jetzt Prommersbergers private „Edelweißhütte“.



Im Sommer ein sprudelig erfrischender Whirlpool, im Winter dank Heizung eine geniale Open-Air-Badewanne.